

INHALT

<i>Einleitung</i>	5
<i>Erstes Kapitel: Die Ansätze in der Heiligen Schrift</i>	11
§ 1. Der heile Anfang und der Fall des Menschen nach dem Alten Testament	11
1. Die Paradieseserzählung	12
2. Das urgeschichtliche Geschehen des Falles	19
§ 2. Die spekulativen Ausweitungen der „Urgeschichte“ in der intertestamentaren Literatur	23
§ 3. Die Unheilsmächte von Tod und Sünde als Hintergrund der Erlösung im Neuen Testament	31
1. Die doxa des Ursprungs	32
2. Einbruch und Durchdringen der universalen Sünden- und Todesmacht	36
 <i>Zweites Kapitel: Die theologische Entfaltung der biblischen Ansätze in Auseinandersetzung und Begegnung mit dem Hellenismus</i>	 45
§ 4. Der Unheilszustand im Gefolge Adams bei den Apostolischen Vätern und den frühchristlichen Apologeten	45
1. Die Apostolischen Väter	46
2. Die Apologeten in Begegnung und Auseinandersetzung mit Hellenismus und Gnosis	47
3. Das „Erbe Adams“ bei Melito von Sardes	54
4. Die „unio mystica“ der Menschheit mit Adam nach Irenäus von Lyon	58
§ 5. Die Sündenverfallenheit im Verständnis der christlichen Gnosis	66
1. Die moralisierende Sicht des Klemens von Alexandrien	68
2. Die mystische Schau des Origenes	71
3. Die Kritik an Origenes durch Methodius von Olympos	84
§ 6. Die Ausbildung der Traditionslinie in der römischen und afrikanischen Theologie und die Konzentration in Tertullian	87
 <i>Drittes Kapitel: Der Weg der Patristik zu Augustinus</i>	 104
§ 7. Die Befestigung der Erbsündenvorstellung im Geist der lateinischen Patristik vor dem pelagianischen Streit	104
1. Die philosophische Verkürzung bei Laktanz und Marius Victorinus	106
2. Das Aufkommen des „Augustinismus“ vor Augustin	112

§ 8. Die Entfaltung der Lehre vom universalen Heilsverlust in den griechischen Theologenschulen	122
1. Die soteriologische Zusammenschau des Athanasius und der Alexandriner	124
2. Die Akzentuierung des Solidaritätsgedankens bei den Kappadoziern	133
3. Die rationale Deutung in der antiochenischen Schule	152
§ 9. Die Rückwendung zum Paulinismus bei Ephräm dem Syrer	174
 <i>Viertes Kapitel: Die Synthese Augustins</i>	 176
§ 10. Die Vorbereitung der Synthese im Abendland	176
1. Die Vermittlerrolle des Ambrosius	177
2. Im Vorfeld der pelagianischen Kontroverse: Hieronymus	193
§ 11. Augustin als Vollstrecker der Tradition	197
1. Die vopelagianische Phase	199
2. Das „Paradies“ als „Gnadenstand“ und sein Verlust in der Sünde	204
3. Die Begründung des „peccatum originale“ in Auseinandersetzung mit dem Pelagianismus	212
§ 12. Die ersten kirchlichen Lehrentscheidungen	229